

EXPAK

Ein Erfolgsmodell der grenzüberschreitenden arbeitsmarktpolitischen Kooperation

Barbara Willsberger

Zagreb, am 26.5.2010

Regionale Heterogenität in Grenzregionen

In Grenzregionen bestehen nach wie vor Reibungspunkte aufgrund unterschiedlicher Entwicklungen und Erfahrungshintergründe, wie etwa:

- Unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen
 - Unterschiedliche politische Erfahrungen
 - Unterschiedliche gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen
 - Unterschiedliche Entwicklungsstrategien
- ➔ Beschäftigungs- und Arbeitsmarktchancen haben hierbei zumeist eine besondere Relevanz und daher ist es auch notwendig, grenzüberschreitende Lösungen zu entwickeln.

Was ist die EXPAK – ExpertInnenakademie?

Die EXPAK ist ein Form für regionale AkteurInnen der Arbeitsmarktpolitik mit folgenden Schwerpunkten:

- Austausch von Informationen und Know-how,
- Konzeption und Durchführung von gemeinsamen Projekten und
- Grenzüberschreitende arbeitsmarktpolitische Zusammenarbeit

Relevant für eine erfolgreiche Umsetzung sind:

- Einbindung der regionalen AkteurInnen und
- Möglichkeit der inhaltlichen Mitbestimmung der regionalen AkteurInnen
- Flexible und offene Programme, die ein Reagieren auf akute Probleme und aktuelle Fragestellungen zulassen

- **Lead Partner:** L&R Sozialforschung
- **Operative Partner:** Forschungsinstitute, Weiterbildungsträger, Beratungseinrichtungen sowie Arbeitsmarktverwaltungen
- **Strategische Partner:** Arbeitsmarktverwaltungen von beiden Seiten der Grenze sowie die zuständigen Ministerien

- Gemeinsame Wissensbasis
- Gegenseitiges Verständnis
- Konzeption, Diskussion und Umsetzung neuer bzw. in der Europäischen Union bewährter arbeitsmarkt- und regionalpolitischer Programm und Maßnahmen
- Verbesserung und Intensivierung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den politischen, administrativen, wirtschaftliche, sozialpartnerschaftlichen und zivilgesellschaftlichen AkteurInnen
- Entwicklung von bedarfsorientierten Programmen und Maßnahmen
- Gemeinsame Bewältigung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise
- Vorbereitung und Begleitung der vollständigen Öffnung der Arbeitsmärkte

Wichtig: Von der einseitigen Information zur gleichberechtigten Kooperationsbasis

Methoden und Instrumente

- Informationsseminare
- Stärkung kleinregionaler Kooperationen
- Arbeitsmarktkonferenzen
- Entwicklungsworkshops
- Konzipierung und Umsetzung von Pilotprojekten
- Durchführung von Studien
- Anlassbezogene Hilfestellungen
- Zweisprachige Website

Erfolge der EXPAK – ausgewählte Beispiele

Der erste **ungarische Beschäftigungspakt** wurde im Rahmen der Österreichisch-Ungarischen ExpertInnenakademie entwickelt. Er stellt ein Modell für die Anwendung von Instrumenten der europäischen Beschäftigungsstrategie noch vor dem Beitritt zur Europäischen Union dar und demonstriert auch beispielhaft die Sinnhaftigkeit der inhaltlich und organisatorisch vernetzten Vorgangsweise der ExpertInnenakademie.

- In einem **Informationsseminar** wurden die regionalen AkteurInnen über Sinn und Zweck von regionalen und lokalen Beschäftigungspakten als Instrument der innovativen Arbeitsmarktpolitik informiert, das grundsätzliche Konzept und erfolgreiche Beispiele von Beschäftigungspakten vorgestellt sowie Eckpunkte für die weitere Entwicklung eines Paktes in Ungarn erarbeitet.
- Auf der Grundlage der Ergebnisse des Informationsseminars wurden im Rahmen einer **Entwicklungsberatung** mehrere Workshops durchgeführt. Hier ging es um die Erarbeitung der Ziele, Aufgabenstellungen und organisatorischen Strukturen, die Einbeziehung potenzieller PartnerInnen in der Region und die Konkretisierung eines Umsetzungsprogramms.
- Den Abschluss der Konzept- und Entwicklungsarbeiten bildete ein **Entwicklungsseminar**, bei welchem eine Rohfassung des Vertrages für den Beschäftigungspakt festlegt wurde und an dem VertreterInnen aller am Pakt beteiligten Institutionen teilnahmen.

Das Roma-Zentrum in Nagykanizsa

- Erstes Seminar im Juni 2003 mit folgenden Ergebnissen
 - Umsetzung von derartigen Vorhaben mit den Roma für die Roma
 - Stärkung des Dialogs von Roma und Nicht-Roma VertreterInnen
 - Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe
 - Rahmenbedingungen der Projektfinanzierung abgeklärt
 - Konzept von allen einstimmig angenommen
- Im Jahr 2004 zwei Seminare und eine Konferenz
- Erfolgreicher Start des Roma-Zentrums
- Erfolge in einer Broschüre dokumentiert

Erfolge der EXPAK – ausgewählte Beispiele

Grenzüberschreitende Praktika der MitarbeiterInnen der Arbeitsmarktverwaltung:

- Unterstützung in der Vorbereitung: Programmerstellung, Festlegen der Personen, Übersetzung- und Dolmetscharbeiten, Organisation der Exkursion
- 3tägiges Praktikum von tschechischen EURES-BeraterInnen in Niederösterreich und umgekehrt
- Ergebnisse:
 - Einblick in die Arbeitsweise im Nachbarland
 - Wichtige Voraussetzungen für die Intensivierung der Zusammenarbeit geschaffen
 - Konkrete arbeitsmarktpolitische Kooperationsprojekte können durch das Kennen der anderen Person problemloser realisiert werden

Erfolge der EXPAK – ausgewählte Beispiele

- **Qualifizierung zum „Tourismuscoach“:**
 - Durchführung einer Machbarkeitsstudie
 - Einrichtung einer Arbeits- und Steuerungsgruppe
 - Zielgruppe: 16 Jugendliche im Alter zwischen 18 und 25 Jahren aus dem Burgenland und Westtransdanubien
 - Inhalt: Vermittlung fachspezifischer Inhalte der Tourismusbranche und der Persönlichkeitsentwicklung, Sprachkenntnisse und Animationsmöglichkeiten. Weiters ein Praktikum im jeweils anderen Land. Innovativer Aspekt: Deutsch, Ungarisch und Englisch als Unterrichtssprachen
 - Ziel: Jugendlichen beiderseits der Grenze soll der Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert bzw. ermöglicht werden.
 - Dauer: Beginn März 2010, Laufzeit: 5 Monate

Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

- Regionale Analyse stellen eine wesentliche Wissensbasis dar, da zumeist keine kleinregionalen Daten in den einzelnen Ländern ausgewertet werden.
- Es entsteht ein gesichertes Wissen über die Nachbarregionen sowie auch ein Wissensvorsprung durch Informationen zu innovativen Projekten -> Beitrag zu neuen Projektideen sowie Unterstützung bei der Projektbewertung
- Funktionierende Partnerschaften bilden eine wesentliche Grundlage für künftige Entwicklungen und gemeinsame Projektumsetzungen.
- Durch die aktive Beteiligung von Behörden, Unternehmen und NGOs erfolgt eine institutionelle Flexibilisierung in den Grenzregionen, die eine Zusammenarbeit trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen ermöglicht.